



Vergnügen γ) unfähig sind; alle Kräfte ihrer Seele, δ) ihre Sinnen, ϵ) und Gefühl ζ) werden stumpf, und sterben gemeiniglich noch vor dem fünfzigsten Jahre; η) oder, wenn sie ja dieses noch erreichen, auch ihr Alter wol gar noch höher treiben, so bekommen sie Lähmungen der Glieder, θ) die abscheulichsten Schmerzen, die bis in das Mark der Knochen dringen, ι) unter denen die übrigen Zufälle sich noch immer mehr verschlimmern. Diese lange Gewohnheit schützt sie doch nicht gänzlich, daß ihnen nicht ein verstärktes Gewicht auf einmal tödlich seyn könnte. κ)

Was ich bisher von dem Mohnsaft gesagt habe, das gilt auch von den Zubereitungen aus demselbigen, sowol von den morgenländischen, als von den abendländischen. Ihre Wirkung ist bald schwächer, bald

genannten Benge in welches Mohnsaft kommt, *Dreux voux Memoires par Labat. Par. T. III. 1735. S. 21. 22.* Die Perser insgemein *Chardin, a. a. D.*

α) Auch zum Vergnügen der Liebe, *Stalpart van der Wiel a. a. D. Cent. II. obs. 47.*

β) *Arverup und Chardin a. d. a. D.* *Willis de anim. brutor. S. 232.*

γ) *Chardin und P. Alpin a. d. a. D.*

δ) *Chardin a. a. D.*

ϵ) *Chardin a. a. D.*

ζ) *Wallisneri Opp. omn. T. III. S. 586.*

η) *Chardin a. a. D.*

θ) Viele Morgenländer nehmen, wenn sie aufs äufferst getrieben werden, Mohnsaft so groß, als ein Daumen,

men,